

nen der Uebergang zur christlichen Religion überhaupt beschwehret wird.

Zweyter Zeitraum.

J. n.
C. G.

400: 622.

Vom Theodosius bis zum Mahomed; oder von der großen sogenannten Völkerwanderung, der Zerstückung des abendländischen römischen Reichs, und dem Ursprunge der neuern Reiche, bis zur Entstehung des Mahomedanischen Glaubens und Reichs.

Jahr nach Christi Geburt 400 bis 622.

I. Jetzt regierten mit dem Anfange dieses Zeitraums die beyden Söhne des Theodosius über das römische Reich: Arcadius über den morgenländischen Antheil desselben, und Honorius über den abendländischen. Nach der Absicht ihres Vaters sollte das Reich, ungeachtet dieser Theilung, genau verbunden bleiben. Allein sie wurden beyde einander schädlicher, als ihre auswärtigen Feinde. Da sie jung und gänzlich unfähig zur Regierung waren, hatte ihnen Theodosius Staatsbediente an die

R 2

Seite

1. Zwischen welchen Fürsten war das römische Reich bey dem Anfange dieses Zeitraums getheilet? — Schlug diese getheilte Regierung glücklich aus? — Aus welchen Ursachen wurden die beyden Reiche einander selbst schädlich? — Welcher Staatsbedienter war im Grunde Herr des morgenländischen Reichs? — Seit welcher Zeit, und warum war Konstantinopel anstatt Roms der Sitz des Kayserthums geworden? — Durch welchen Staatsbedienten wurde das abendländische Reich regiert?